

(1860–1911)

GUSTAV MAHLER

SINFONIE NR. 3 IN D-MOLL

SYMPHONY NO. 3 IN D MINOR

CD 1

TOTAL 60:27

ERSTE ABTEILUNG

[01] I. KRÄFTIG. ENTSCHIEDEN 33:36

ZWEITE ABTEILUNG

[02] II. TEMPO DI MENUETTO 09:50

[03] III. COMODO. SCHERZANDO. OHNE HAST 17:01

CD 2

TOTAL 37:16

[01] IV. SEHR LANGSAM. MISTERIOSO. DURCHAUS PPP 09:59

[02] V. LUSTIG IM TEMPO UND KECK IM AUSDRUCK 04:03

[03] VI. LANGSAM. RUHEVOLL. EMPFUNDEN 22:13

E S S E N E R
PHILHARMONIKER

BETTINA RANCH, ALT

KINDERCHOR DER
DEUTSCHEN OPER BERLIN

TOMÁŠ NETOPIĽ,
D I R I G E N T

LÁSZLÓ KUNKLI, POSTHORN

Λ Λ Λ T O
K I N D E R C H O R

DAMEN DES PHILHARMONISCHEN CHORES ESSEN

EIN MUSIKALISCHER URKNALL

Neben seiner erstaunlich erfolgreichen Tätigkeit auf dem Podium beabsichtigte der damalige Kapellmeister des Hamburger Stadt-Theaters Gustav Mahler ähnliche Anerkennung für seine kompositorische Leistung. Er hatte ja bereits mit den ersten zwei Sinfonien den formellen Rahmen der Gattung gesprengt – nun wie geht es weiter? Nach dem *Titan* und der *Auferstehung* behielt er auch in der dritten Sinfonie seinen ambitionierten Kompositionsstil bei und testete die Grenzen seiner eigenen Kreativität, indem er ein knapp 100-minütiges Kunstereignis kreierte: „Dass ich sie Symphonie nenne, ist eigentlich unzutreffend, denn in nichts hält sie sich an die herkömmliche Form. Aber Symphonie heißt mir eben: mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen.“ Diese musikalische Welt ergänzte Mahler durch eine Altstimme, Frauen- und Kinderchor und vertonte Texte aus *Des Knaben Wunderhorn* und Friedrich Nietzsches *Also sprach Zarathustra*, um philosophische Aspekte des menschlichen Leidens in den Fokus zu rücken. Mahlers eigene, holistische Weltanschauung kommt in dieser

Sinfonie ebenfalls zum Ausdruck. Hatte er in der Zweiten seine Gedanken zur Auferstehung und Erlösung ausgedrückt, so zog er mit der Dritten Parallelen zwischen Kunstgenese und Kosmogonie und ging somit einen Schritt zurück, nämlich zum Urknall.

VOM KOMPONIER- HÄUSCHEN IN DIE WELT

In seinem Komponierhäuschen – oder „Schnitzlputzhäusl“, wie er es nannte – am idyllischen, oberösterreichischen Attersee verbrachte Mahler seinen Sommerurlaub in den Jahren 1895 und 1896 und ließ sich in der Sinfonie Nr. 3 von der atemberaubenden Schönheit der Landschaft inspirieren. Ursprünglich trugen die sechs Sätze der Sinfonie entsprechend „blumige“ Titel: „Pan erwacht. Der Sommer marschiert ein“, „Was mir die Blumen auf der Wiese erzählen“, „Was mir die Engel erzählen“, „Was mir die Liebe erzählt“ usw. Diese programmatischen Überschriften hatte Mahler selbst oft geändert, entfernte sie allerdings bei der Druckle-

gung komplett, um eine von außermusikalischen Kriterien befreite, unvoreingenommene Auseinandersetzung der Zuhörer*innen mit der jeweiligen Botschaft zu ermöglichen. Als die Sinfonie 1902 in Krefeld unter der Leitung des Komponisten uraufgeführt wurde, war sie in sechs Sätze gegliedert.

Auch in dieser neuen, sechssätzigen und vielschichtigen Sinfonie begibt sich Mahler auf eine Reise existenzieller Art und sucht Antworten auf Fragen, die ihn als Mensch und Künstler beschäftigen. Mahlers Suche war jedoch eine philosophische und keine religiöse. Geboren und aufgewachsen als Jude, konvertierte er später zum Katholizismus, fühlte sich allerdings keinem Dogma hingezogen. Den größten Teil seines Lebens verbrachte er zwar in Großstädten, doch seine Naturbegeisterung war bekannt. Ihn interessierte also auch, wie der Mensch seine eigene Beziehung zur Umwelt neu definieren und mit der Natur koexistieren kann – ein Gedanke, der in der damals zunehmenden Industrialisierung zu verankern ist, aber heutzutage noch nichts an Aktualität verloren hat.

WAS UNS DIE MUSIK ERZÄHLT

Mahler erschafft in seiner Dritten, einer der umfangreichsten Sinfonien überhaupt, eine bunte musikalische Landschaft, bestehend u.a. aus Naturklängen, Kinderliedern, Salonmusik und Militärmärschen. In diesem riesigen Klangpanorama, erzeugt von einem ebenfalls riesigen Orchesterapparat, lässt sich beobachten, wie sich die Musik selbst entwickelt hat und wie die verschiedenen Formen (Sonatensatz, Lied, Fuge) innerhalb der Sinfonie einander ergänzen oder kontrastierend aufeinanderprallen. Aus diesen der Natur und der Welt inhärenten Kontrasten und Dissonanzen, ja sogar Kakophonien, ergab sich auch diese Polyphonie der künstlerischen Stilmittel.

So erklärt sich auch teilweise die Ambiguität (auch in der Tonalität) des ersten Satzes, der „kaum mehr Musik zu nennen, sondern nur ein mystischer, ungeheurer Naturlaut ist“, Mahlers eigenen Worten nach. „Entschieden!“ heißt die Anweisung für das eröffnende Hornthema („Weckruf“ hieß es im Autograph), und ähnlich „entschieden“ ertönt das mahnende, triolisch aufsteigende Trompetenmotiv immer wieder. Den überwältigenden Charakter des Kopfsatzes beschrieb Mahler seiner Freundin und Vertrauten Natalie Bauer-Lechner

1896: „... rasend wälzt sich's im Ersten Satz heran gleich dem Süd Sturm, der in diesen Tagen hier fegt ... In einem fortreißen Marschtempo braust es immer näher und näher, lauter und lauter, lawinengleich anschwellend, bis sich das ganze Getöse und der ganze Jubel über dich ergießt.“

Kaum hat man als Zuhörer*in Zeit, den ersten Satz – oder, noch konkreter: die erste „Abteilung“ – zu begreifen, geht die Sinfonie bald weiter. Ab dem zweiten Satz (ursprünglich betitelt „Was mir die Blumen auf der Wiese erzählen“) ist die Natur *tour de force* des musikalischen Inhalts. Hoffnung, Schönheit und Unbekümmertheit strahlt dieses *Menuetto* aus und täuscht eine pastorale Idyllik vor.

Aufgrund seiner Ambivalenz und Rätselhaftigkeit war *Des Knaben Wunderhorn* als Vorlage für Mahler sehr attraktiv. So taucht im dritten Satz („Was mir die Tiere im Walde erzählen“) ein Wunderhorn-Lied in der Form einer instrumentalen Bearbeitung auf, nämlich: „Ablösung im Sommer“, das Mahler 1892 für Gesang und Klavier veröffentlichte. Das von Holzbläsern vorgetragene Motiv klingt tänzerisch und fröhlich, obwohl die Botschaft tragisch ist: „Der Kuckuck ist tot, hat sich zu Tod gefallen!“ heißt es im Lied. Der Tod ist nämlich *conditio sine qua non* der Natur. Er ist ein Ende, aber nicht *das* Ende. Mahler sagte über den

dritten Satz: „... das Skurrilste und dazu wieder das Tragischste, was je da war [...]. Aber es steckt ein so schauerlicher panischer Humor darin ...“ Erwähnenswert ist die Posthorn-Episode, die mit ihrem Statement-Charakter und mit ihrem natürlichen, fast bukolischen Klang („Wie aus weiter Ferne“, laut Partitur) im Mittelteil des Satzes dominiert und somit Mahlers Abbildung vom Paradies vervollständigt.

O MENSCH! GIB ACHT!

Doch kein Paradies ist vollkommen ohne den Menschen. Der Kontrast ist scharf: Zwischen düsteren Streicher- und tiefen Harfenklängen, fast aus dem Nichts, erklingt im vierten Satz die Stimme – „O Mensch!“. Der Text aus Nietzsches *Zarathustra* zeigt einen Moment der Aufklärung, in dem man die Mysterien und die Tiefe der Existenz nachvollzogen hat: „Die Welt ist tief, und tiefer, als der Tag gedacht“ sind Nietzsches unsterbliche, in ihrer Einfachheit unendlich weise Worte. Nichts stört die Tranquillität dieses *Notturmo*, und die Musik sinkt weiter in ein vierfaches *pianissimo*. „Alle Lust will Ewigkeit“ singt die Altstimme; wie ewig kann der Augenblick sein?

Im fünften Satz („Was mir die Engel erzählen“) stimmen der Kinder- und Frauenchor ein und zwar wieder mit einem *Wunderhorn*-Text. „Es sun-gen drei Engel“ also und verkünden, dass Gott die Sünden verziehen hat. Die fast naive Zuversicht wird durch das Imitieren der Morgenglocken ausgedrückt und bestätigt („Bimm bamm“). Doch die Stimmung kippt bald, als das einst unschuldige „Bimm bamm“ nun von bedrohlichen Blechbläserklängen begleitet wird. Das Wort „keck“ in der Satzbezeichnung weist auf Witz und Leichtigkeit hin, vielleicht auch auf vorgetäuschte Frömmigkeit.

Den letzten, langsamen Satz versah Mahler mit einem Motto: „Vater, denk an die Wunden mein! Kein Wesen lass verloren sein!“ Im Gegensatz zum triumphierenden Chorfinales der zweiten Sinfonie ist der wortlose letzte Satz der dritten Sinfonie eine leise Hymne, ein Gebet für eine allumfassende, bedingungslose Nächstenliebe, geführt durch die Liebe Gottes: „Es soll damit die Spitze und die höchste Stufe bezeichnet werden, von der aus die Welt gesehen werden kann. Ungefähr könnte ich den Satz auch nennen: ‚Was mir Gott erzählt!‘ Und zwar eben in dem Sinne, als Gott nur als ‚Liebe‘ gefasst werden kann. Und so bildet mein Werk eine alle Stufen der Entwicklung in

schrittweiser Steigerung umfassende musikalische Dichtung. Es beginnt bei der leblosen Natur und steigert sich bis zur Liebe Gottes!“

Mit diesen Worten lädt Mahler uns ein bzw. fordert uns heraus, die gewaltige Natur seiner Sinfonie Nr. 3 physisch zu erleben. „... ein mystischer, ungeheurer Naturlaut“, meinte er. Ein lebensbejahendes, kraftvolles, weltumfassendes Kunstwerk, könnte man ergänzen. Immens und zeitlos; und von solcher dramatischen Explosivität, wie die Urkräfte, die die Erde schufen.

A MUSICAL BIG BANG

Besides his astonishingly successful work on the podium, Gustav Mahler, then conductor of the Hamburg City Theatre, sought similar recognition for his performance as a composer. With his first two symphonies, he had already transcended the formal boundaries of the genre. What now? After the *Titan* and *Resurrection*, in Symphony No. 3 he also retained his ambitious compositional style, testing the limits of his own creativity by creating a work of art of almost 100 minutes in length: “My calling it a symphony is not really appropriate, for by no means does it keep to the traditional form. But, for me a symphony implies constructing a world with all the means of existing technique”. Mahler supplemented this musical world with an alto voice, a women’s and boys’ choir, setting to music texts from *Des Knaben Wunderhorn* and Friedrich Nietzsche’s *Also sprach Zarathustra* in order to focus on philosophical aspects of human suffering. Mahler’s own, holistic philosophy similarly finds expression in the symphony. Whereas in the Symphony No. 2 he had expressed his thoughts on resurrection and redemption, in his third sym-

phony he drew parallels between art genesis and cosmogony, thus going a step backwards, to the Big Bang.

FROM THE COMPOSER’S HUT OUT INTO THE WORLD

Mahler spent his summer holidays in 1895 and 1896 in his composer’s hut – or “Schnützlputzhäusl”, as he termed it – at the idyllic Attersee in Upper Austria, allowing his Symphony No. 3 to be inspired by the breath-taking beauty of the landscape. Originally, the six movements of the symphony bore “colourful” headings: “Pan awakens. Summer marches in”, “What the flowers on the meadow tell me”, “What the angels tell me”, “What love tells me” etc. Mahler himself frequently amended these programmatic titles, but deleted them completely on publication so as to enable the audience to interpret the message in an unbiased way, completely uninfluenced by not music-related factors. When the symphony was premiered under

the composer's baton in Krefeld in 1902, it was structured into six movements.

In this new, six-movement and multi-faceted symphony, too, Mahler embarked on an existential journey, seeking answers to questions that he was preoccupied with as a human being and artist. But Mahler's quest was of a philosophical and not a religious nature. Born and raised as a Jew, he later converted to Catholicism, but did not feel drawn to any dogma. He spent most of his life in urban centres, but his enthusiasm for nature was well known. So, he was also interested in how man could redefine his own relationship to the environment and co-exist with nature – an idea rooted in expanding industrialization at the time, but which is still of great importance today.

WHAT THE MUSIC TELLS US

In his third symphony, one of the longest symphonies ever, Mahler creates a colourful musical landscape, consisting, amongst other things, of natural sounds, children's songs, salon music and military marches. In this enormous sound panorama, produced by a similarly gigantic orchestra, it can be observed how the music itself develops and how the different forms (sonata, Lied, fugue)

within the symphony complement one another or clash in contrast. These contrasts and dissonances, even cacophonies, inherent in nature and the world generate this plethora of the artistic devices.

This partly explains the ambiguity (also in tonality) of the first movement, which can hardly be termed music, but “merely a mystical, monstrous sound of nature”, in Mahler's own words. “Decisive!” is the instruction for the opening French horn theme (“Wake up call” was written in the autograph), and similarly “decisive” is the cautionary trumpet motif in ascending thirds. Mahler described the overwhelming character of the first movement to his friend and confidante Natalie Bauer-Lechner in 1896: “... in the First Movement, it rolls nearer like the southerly gale raging here recently ... In a sweeping march tempo, it roars closer and closer, louder and louder, swelling up like an avalanche, until all the din and all the exhilaration is poured over you”. No sooner has the listener had the time to grasp the first movement, – or, more precisely: the first “section” –, than the symphony moves on. From the second movement onwards (originally entitled “What the flowers on the meadow tell me”), nature is the tour de force of the musical content. The Menuetto emanates

hope, beauty and carefree-spirit, feigning a pastoral idyll.

Due to its ambivalence and enigmatic nature, *Des Knaben Wunderhorn* was highly attractive to Mahler as a source of literary inspiration. Hence, in the third movement (“What the animals in the woods tell me”) a *Wunderhorn* song appears in the form of an instrumental arrangement, i.e. “Ablösung im Sommer”, which Mahler had published for voice and piano in 1892. The motif played by the woodwinds sounds dance-like and cheerful, although the message is tragic: “The cuckoo is dead, it has fallen to its death!” are the words of the song. Death is a *conditio sine qua non* of nature. It is an end, but not *the* end. Mahler said about the third movement: “... the most bizarre and yet the most tragic that ever was (...) But there is such an eerily panic sense of humour in it ...” Mention must be made of the posthorn episode, dominating the central section of the movement with its statement character and its natural, almost bucolic sound (“As if from the far distance”, according to the score), thus completing Mahler’s illustration of paradise.

O MENSCH! GIB ACHT!

But no paradise is complete without man. The contrast is sharp. Between gloomy strings and deep harp sounds, almost out of nothing, a voice is heard – “O Mensch!”. This excerpt from Nietzsche’s *Zarathustra* in the fourth movement shows a moment of enlightenment when the mysteries and the profundity of existence have been comprehended. “The world is profound, and profounder than the day thought” are Nietzsche’s immortal words, eternally wise in their simplicity. Nothing disturbs the tranquillity of this nocturno, and the music descends further into four-fold pianissimo. “All desire seeks eternity”, sings the alto. How eternal can a moment be?

The children’s and women’s choirs enter in the fifth movement (“What the angels tell me”), again with a *Wunderhorn* text. “There sung three angels”, announcing that God has forgiven all sins. This almost naive confidence is expressed and confirmed by imitating morning bells (“Bimm bamm”). But the mood soon changes when the once innocent “Bimm bamm” is accompanied by menacing brass sounds. The word “cheeky” in the movement description indicates wit and levity, maybe even feigned piety.

Mahler provided the last, slow movement with a motto: “Father, think of my wounds! Let no creature be forlorn!”. Unlike the triumphant chorale finale of Symphony No. 2, the wordless final movement of the third symphony is a quiet hymn, a prayer for all-encompassing, unconditional altruism, guided by the love of God. “It describes the peak and the most sublime level from which the world can be seen. I might roughly call the movement: ‘What God tells me’. In the sense that God can only be grasped as ‘love’. So, my work forms a musical poem covering all the stages of development in ascending order. It begins with inanimate nature and ascends to the love of God!”

In these words, Mahler invites us or even challenges us physically to experience the enormous dimension of his Symphony No. 3. “... a mystical, gigantic sound of nature”, he thought. A life-affirming, powerful and all-encompassing work of art, one might add. Immense and timeless, and of such dramatic explosiveness as the primeval forces that created the Earth.

LIEDTEXTE • SONG TEXTS

IV. AUS „ALSO SPRACH ZARATHUSTRÄ“

FRIEDRICH NIETZSCHE

O Mensch! Gib Acht!
Was spricht die tiefe Mitternacht?
Ich schlief!
Aus tiefem Traum bin ich erwacht!
Die Welt ist tief!
Und tiefer als der Tag gedacht.

O Mensch! Tief!
Tief ist ihr Weh!
Lust tiefer noch als Herzeleid!
Weh spricht: Vergeh!
Doch alle Lust will Ewigkeit!
Will tiefe, tiefe Ewigkeit.

IV. FROM "ALSO SPRACH ZARATHUSTRÄ"

FRIEDRICH NIETZSCHE

O man! Pay heed!
What says the deep midnight?
I slept!
From a deep dream have I woken!
The world is deep!
And deeper than the day thought!

O man! Deep, deep is its woe!
Delight deeper yet than heart's sorrow!
Woe speaks: Perish!
Yet all delight wants eternity!
Wants deep, deep eternity.

V. AUS „DES KNABEN
WUNDERHORN“

CLEMENS BRENTANO UND
ACHIM VON ARNIM

Kinderchor

Bimm bamm...

Frauenchor

Es sungen drei Engel einen süßen Gesang;
mit Freuden es selig in den Himmel klang,
sie jauchzten fröhlich auch dabei,
dass Petrus sei von Sünden frei,
er sei von Sünden frei.

Und als der Herr Jesus zu Tische saß,
mit seinen zwölf Jüngern das Abendmahl aß:
Da sprach der Herr Jesus:
„Was stehst du denn hier?
Wenn ich dich anseh', so weinst du mir!“

Altsolo

„Und sollt' ich nicht weinen, du gütiger Gott,
ich hab' übertreten die zehn Gebot.
Ich gehe und weine ja bitterlich.
Ach komm und erbarme dich über mich!“

V. FROM “DES KNABEN
WUNDERHORN”

CLEMENS BRENTANO AND
ACHIM VON ARNIM

Children's Choir

Bimm bamm...

Women's Choir

Three angels sang a sweet song;
with joy it sounded happily in Heaven,
they rejoiced too
that Peter was free from sin,
that he was free from sin.

And when Lord Jesus sat at table
and ate supper with his disciples,
then spoke Lord Jesus:
“What are you doing?
When I look at you, you are weeping.”

Alto Solo

“And should I not weep, thou good God,
I have broken the ten commandments.
I go and weep bitterly.
Ah, come and have mercy on me!”

Frauenchor und Kinderchor

Du sollst ja nicht weinen!

Hast du denn übertreten die zehn Gebot,
so fall auf die Knie und bete zu Gott!

Liebe nur Gott in alle Zeit!

So wirst du erlangen die himmlische Freud',
die selige Stadt;

Die himmlische Freud' die kein Ende mehr hat!

Die himmlische Freude war Petro bereit't,
durch Jesum und allen zur Seligkeit.

Bimm bamm ...

Women's and Children's Choir

Weep not!

If you have broken the ten commandments,
fall on your knees and pray to God!

Love only God forever!

So you will reach heavenly joy.

Heavenly joy is a blessed city,

Heavenly joy that knows no end!

Heavenly joy was created through Jesus for Peter
and for all for their bliss.

Bimm bamm ...





ESSENER PHILHARMONIKER

GESCHICHTE

Die Gründung des Orchesters, das den Ruf Essens als Musikstadt wesentlich geprägt hat, fällt in das Jahr 1899. Bald erhielt es mit dem Saalbau einen neuen Konzertsaal, den Richard Strauss 1904 mit einer Aufführung seiner *Sinfonia domestica* einweihte. Weitere herausragende musikalische Ereignisse jener Zeit waren die Uraufführungen der sechsten Sinfonie von Gustav Mahler unter der Leitung des Komponisten (1906) und der *Böcklin-Suite* von Max Reger (1913). Um die Jahrtausendwende musste der im Zweiten Weltkrieg schwer getroffene, früh wiederaufgebaute Saalbau erneut geschlossen werden, ehe man ihn nach umfangreichen Umbauten 2004 als Philharmonie Essen glanzvoll wieder eröffnete.

CHEFDIRIGENTEN

Als Chefdirigenten des Essener Orchesters wirkten Georg Hendrik Witte (bis 1911), Hermann Abendroth (1911–1915), Max Fiedler

(1915–1933), Johannes Schüler (1933–1936), Albert Bittner (1936–1943), Gustav König (1943–1975), Heinz Wallberg (1975–1991) und Wolf-Dieter Hauschild (1991–1997). Stefan Soltész (1997–2013) führte die Essener Philharmoniker in den Jahren 2003 und 2008 zur Auszeichnung „Orchester des Jahres“. Seit der Spielzeit 2013/2014 ist Tomáš Netopil Generalmusikdirektor der Essener Philharmoniker.

GASTDIRIGENT*INNEN

Auch die Auftritte bedeutender Gastdirigenten mit dem Essener Orchester bezeugen dessen Renommee. Zu nennen sind hier aus der Vergangenheit u. a. Otto Klemperer, Rudolf Kempe, Hans Knappertsbusch, Bernard Haitink, Günter Wand, Sir Yehudi Menuhin, Krzysztof Penderecki sowie aus den letzten Jahren u. a. Sir Roger Norrington, Thomas Hengelbrock, Marc Minkowski, Gerd Albrecht, Philippe Herreweghe, Henrik Nánási, Jun Märkl, Reinhard Goebel, Kirill Karabits, Simone Young, Daniele Rustioni, Tomáš Hanus sowie Rory MacDonald, David Danzmayr, Ivor Bolton und Reinhard Goebel.

GASTSPIELE

Die Essener Philharmoniker gastierten im Rahmen des Henze-Projekts der Kulturhauptstadt RUHR.2010 in Gütersloh, der Geburtsstadt des Komponisten. Darüber hinaus war das Orchester in der Sempereoper bei den Dresdner Musikfestspielen, beim Penderecki-Festival in Zabrze und Krakau sowie mehrfach beim Richard-Strauss-Festival in Garmisch-Partenkirchen zu Gast. In der Spielzeit 2019/2020 waren die Essener Philharmoniker erneut im Concertgebouw Amsterdam und beim Internationalen Dvořák-Festival im Prager Rudolfinum sowie erstmals in der Frauenkirche Dresden zu erleben.

KONZERTE

Neben den regelmäßigen Operndiensten im Aalto-Theater spielen die Essener Philharmoniker mehr als 30 Konzerte pro Saison: Sinfoniekonzerte, Kinder- und Jugend- sowie Sonderkonzerte. Ferner gestalten die Musiker*innen eine eigene Kammerkonzertreihe im Foyer des Aalto-Theaters und in der Philharmonie. Bei der KlassikLounge im Grillo-Theater treffen sich Musiker*innen der Essener Philharmoniker mit Gästen zu ungewöhnlichen Live-Acts. Fortgesetzt wird zudem die Reihe „Mit Götz Alsmann ins Konzert“.

ESSENER PHILHARMONIKER

HISTORY

The foundation of the orchestra, which has played a major role in forming Essen's reputation as a city of music, goes back to the year 1899. With the Saalbau, it soon received a new concert hall, which Richard Strauss inaugurated with a performance of his *Sinfonia domestica* in 1904. Further eminent musical events at that time were the world premieres of the 6th Symphony by Gustav Mahler under the composer's baton (1906) and the *Böcklin Suite* by Max Reger (1913). Around the turn of the millennium, the Saalbau, which had been severely damaged during the Second World War and rebuilt early, had to be closed once more, before being reopened in 2004 as the Essen Philharmonic Hall after extensive reconstruction.

PRINCIPAL CONDUCTORS

Principal conductors of Essen Orchestra have been: Georg Hendrik Witte (until 1911), Hermann Abendroth (1911–1915), Max Fiedler (1915–

1933), Johannes Schüller (1933–1936), Albert Bittner (1936–1943), Gustav König (1943–1975), Heinz Wallberg (1975–1991) and Wolf-Dieter Hauschild (1991–1997). Stefan Soltész (1997–2013) led the Essen Philharmonic to the award of “Orchestra of the Year” in 2003 and 2008. Since the 2013/14 season, Tomáš Netopil has been the Director General of Music of the Essen Philharmonic.

GUEST CONDUCTORS

The appearances of major guest conductors with the Essen Philharmonic also testify to its reputation. In the past, mention should be made of Otto Klemperer, Rudolf Kempe, Hans Knappertsbusch, Bernard Haitink, Günter Wand, Sir Yehudi Menuhin and Krzysztof Penderecki and, in recent years, of Sir Roger Norrington, Thomas Hengelbrock, Marc Minkowski, Gerd Albrecht, Philippe Herreweghe, Henrik Nánási, Jun Märkl, Reinhard Goebel, Kirill Karabits, Simone Young, Daniele Rustioni, Tomáš Hanus, Rory MacDonald, David Danzmayr, Ivor Bolton and Reinhard Goebel.

GUEST APPEARANCES

The Essen Philharmonic held guest appearances at the Henze Project of the cultural

capital RUHR.2010 in Gütersloh, the composer’s birth place. In addition, the orchestra has performed in the Semperoper at the Dresden Festival, in the Penderecki-Festival in Zabrze and Krakow, several times at the Richard Strauss Festival in Garmisch-Partenkirchen. In 2019/2020 the Essen Philharmonic Orchestra performed once again at the Concertgebouw Amsterdam and at the International Dvořák Festival in Prague’s Rudolfinum, as well as for the first time at the Dresden Frauenkirche.

CONCERTS

Apart from regular opera duties in the Aalto Theatre, the Essen Philharmonic holds more than 30 concerts per season: symphony concerts, children’s and youth concerts as well as special concerts. In addition, the musicians perform their own chamber concert series in the foyer of the Aalto Theatre and in the Philharmonic Hall. In the KlassikLounge at the Grillo Theatre, the musicians of the Essen Philharmonic meet guests to perform unusual live acts. The concert series “To the concert with Götz Alsmann” will also be continued.

T O M Á Š N E T O P I L

DIRIGENT

Tomáš Netopil ist seit 2012 Generalmusikdirektor des Aalto-Musiktheaters Essen und der Essener Philharmoniker. In den letzten Spielzeiten dirigierte er in Essen u. a. *Arabella*, *Rusalka*, *Lohengrin*, *Die Walküre*, *Pique Dame* und *Der Rosenkavalier*. 2023 dirigierte er die Uraufführung von Gordon Kampes *Dogville* und Mozarts *Die Hochzeit des Figaro*. Zudem ist er Erster Gastdirigent der Tschechischen Philharmonie, mit der er regelmäßig im Prager Rudolfinum sowie auf Gastspielreisen zu erleben ist. Weitere Gastdirigate führten ihn in der vergangenen Spielzeit zum Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, zum Philharmonischen Orchester Brünn, zum Prager Radio Sinfonieorchester, zum RAI Turin und an das Staatstheater Hannover. 2018 rief er die Internationale Musikakademie Kroměříž ins Leben. 2017 war er bereits Artist in Residence beim Dvořák Prag Festival.

Wichtige Operndirigate der letzten Jahre umfassen Engagements an der Sächsischen Staatsoper Dresden, der Wiener Staatsoper sowie der Neder-



RAI sowie zum Yomiuri Nippon Symphony Orchestra in Tokio. Seine Aufnahmen für Supraphon umfassen Janáčeks *Glagolitische Messe*, Dvořáks gesamte Werke für Violoncello, Martinůs *Ariane* sowie Smetanas *Má vlast* mit dem Sinfonieorchester Prag. Mit den Essener Philharmonikern nahm er Suks *Asrael* und Mahlers Sinfonien Nr. 2, 6 und 9 auf.

CONDUCTOR

Since 2012, Tomáš Netopil has been the General Director of Music at the Aalto Music Theatre in Essen and of the Essen Philharmonic. In recent seasons in Essen he has conducted e.g. *Arabella*, *Rusalka*, *Lohengrin*, *Die Walküre*, *Pique Dame* and *Der Rosenkavalier*. In 2023, he conducted the world premiere of Gordon Kampe's *Dogville* and Mozart's *The marriage of Figaro*. In addition he is First Guest Conductor of the Czech Philharmonic, with which he regularly performs at the Rudolfinum in Prague and on guest tours. In the past season, further guest appearances took him to the Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, the Philharmonic Orchestra in Brno, the Prague Radio Symphony Orchestra, the RAI in Turin and to the State Theatre in Hanover. In 2018, he founded the International Music Academy in Kroměříž. In 2017, he was Artist in Residence at the Dvořák Prague Festival.

Major opera conducting assignments in recent years include commitments at the Saxon State Opera in Dresden, the Vienna State Opera and the Nederlandse Opera in Amsterdam. Further concert highlights have been invitations to the Tonhalle Orchestra in Zürich, the Orchestre de Paris, the London Philharmonic Orchestra,

the Orchestra Sinfonica della RAI and to the Yomiuri Nippon Symphony Orchestra in Tokyo. His recordings for Supraphon cover Janáček's *Glagolitic Mass*, Dvořák's entire works for cello, Martinů's *Ariane* and Smetana's *Má vlast* with the Prague Symphony Orchestra. With the Essen Philharmonic he has recorded Suk's *Asrael* and Mahler's Symphonies Nos. 2, 6 and 9.

BETTINA RANCH

ALT

Bettina Ranch studierte zunächst Violine und wechselte anschließend zum Gesang.

Als Opernsängerin gastierte sie in den vergangenen Jahren an bedeutenden Häusern wie der Staatsoper Unter den Linden Berlin, Deutschen Oper Berlin, Komischen Oper Berlin, Staatsoper Hamburg, dem Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg und der Nederlandse Opera Amsterdam. Dabei wurde sie u. a. für Wagner- und Mozartpartien engagiert und sang die Hauptpartien in verschiedenen Barockopern von Georg Friedrich Händel. Im Konzertfach sang sie u. a. die Messen von Mozart, die Passionen und h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach, Händels *Messias*, Beethovens *Missa solennis*, Dvořáks *Stabat Mater* und die Sinfonie Nr. 2 von Gustav Mahler. Dabei arbeitete sie wiederholt mit Klangkörpern wie dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, der Internationalen Bachakademie Stuttgart, den Bremer Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem SWR Symphonieorchester, dem DSO Berlin und dem



Mozarteumorchester Salzburg zusammen und sang unter Dirigent*innen wie Hartmut Haenchen, Markus Poschner, Simone Young, Rinaldo Alesandrini, Peter Rundel und Ivor Bolton. Seit 2016 ist sie Ensemblemitglied am Aalto-Theater und war hier bereits u. a. in der Titelpartie von *Carmen*, als Fricka (*Die Walküre*), Adalgisa (*Norma*), Maddalena (*Rigoletto*), Emilia (*Otello*), Dorabella (*Così fan*

tutte), Fenena (*Nabucco*), 1. Magd (*Elektra*), Kain (*Kain und Abel*) und Sesto (*La clemenza di Tito*) zu erleben. In der Spielzeit 2022/2023 übernimmt sie in Essen die Partie der Marcellina in der Neuproduktion *Die Hochzeit des Figaro*.

ALTO

Bettina Ranch initially studied violin, before changing to singing. As an opera singer, in recent years she has been a guest at major houses such as the State Opera in Berlin, the Deutsche Oper in Berlin, the Komische Oper in Berlin, the State Opera in Hamburg, the Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg and the Nederlandse Opera in Amsterdam. She interpreted Wagner and Mozart roles and performed the leading roles in various Baroque operas by Georg Friedrich Handel. In concert, she has performed the masses by Mozart, the Passions and the B minor Mass by Johann Sebastian Bach, Handel's *Messiah*, Beethoven's *Missa solennis*, Dvořák's *Stabat Mater* and Gustav Mahler's Symphony No. 2. She has repeatedly worked with orchestras such as the Philharmonic State Orchestra in Hamburg, the International Bach Academy in Stuttgart, the Bremen Philharmonic, the Gewand-

haus Orchestra in Leipzig, the SWR Symphony Orchestra, the DSO in Berlin and the Mozarteum Orchestra in Salzburg and has sung under conductors like Hartmut Haenchen, Markus Poschner, Simone Young, Rinaldo Alessandrini, Peter Rundel and Ivor Bolton. Since 2016, she has been an ensemble member at the Aalto Theatre in Essen and has already performed the title role in *Carmen*, Fricka (*Die Walküre*), Adalgisa (*Norma*), Maddalena (*Rigoletto*), Emilia (*Otello*), Dorabella (*Così fan tutte*), Fenena (*Nabucco*), 1st Maid (*Elektra*), Kain (*Kain and Abel*) and Sesto (*La clemenza di Tito*). In the 2022/2023 season, she takes on the role of Marcellina in the new production of *The marriage of Figaro*.

CHRISTIAN LINDHORST

CHORLEITER KINDERCHOR
DER DEUTSCHEN OPER BERLIN

Christian Lindhorst studierte an der Universität der Künste Berlin Schulmusik und Geschichte und anschließend Chor- und Ensembleleitung. Nach Stationen als Leiter des Rupenhornor Kammerchors Berlin, Mitarbeiter des Staats- und Domchors Berlin und musikalischer Assistent der Sing-Akademie zu Berlin übernahm er 2012 die Leitung des Kinderchores der Deutschen Oper Berlin. 2013 gründete er den Jungen Chor der Deutschen Oper, der Jugendlichen die Möglichkeit bietet, weiterhin auf hohem Niveau im Chor zu singen. Er übernahm Einstudierungen für Dirigenten wie Generalmusikdirektor Sir Donald Runnicles, Sir Simon Rattle und Zubin Mehta.

CHOIRMASTER OF THE
DEUTSCHE OPER BERLIN
CHILDREN'S CHOIR

Christian Lindhorst studied school music and history at the University of the Arts in Berlin and then choir and ensemble conducting. After so-



journs as head of the Rupenhorn Chamber Choir in Berlin, staff member of the State and Cathedral Choir in Berlin and musical assistant to the Singing Academy in Berlin, in 2012 he assumed the direction of the children's choir of the Deutsche Oper Berlin. In 2013, he founded the Young Choir of the Deutsche Oper Berlin, offering teenagers the opportunity to continue to sing in the choir at a high standard. He has taken over rehearsals for conductors such as Director of Music Sir Donald Runnicles, Sir Simon Rattle and Zubin Mehta.

KINDERCHOR DER DEUTSCHEN OPER BERLIN

Der Kinderchor der Deutschen Oper Berlin wurde im Jahre 2008 ins Leben gerufen. 2013 wurde der Chor durch einen Jugendchor (Junger Chor) erweitert und umfasst heute über 160 Mitglieder. Seit seinem ersten Auftritt 2009 in der Oper *Carmen* singt der Chor alle Kinderchorpartien in den Produktionen an der Deutschen Oper

Berlin. Neben einem umfangreichen romantischen Opernrepertoire liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Erarbeitung von Werken des modernen Musiktheaters und innovativer Konzertprogramme. Gastspiele führten den Chor u. a. in die Berliner Philharmonie, zu den Salzburger Festspielen und nach Südafrika.

CHILDREN'S CHOIR OF THE DEUTSCHE OPER BERLIN

The Children's Choir of the Deutsche Oper Berlin was founded in 2008. In 2013, the choir was expanded by a youth choir (Young Choir) and comprises more than 160 members today. Since its first appearance in the opera *Carmen* in 2009, the choir has performed all the roles for children's choirs in the productions at the Deutsche Oper Berlin. Besides an extensive Romantic opera repertoire, the choir places a special focus on works of modern music theatre and innovative concert programmes. Guest appearances have taken the choir to the Berlin Philharmonic Hall, the Salzburg Festival and to South Africa.

PATRICK JASKOLKA

CHORLEITER AALTO
KINDERCHOR

Patrick Jaskolka zählt zu den gefragtesten Experten der jüngeren Generation im Bereich der Chormusik. Einstudierungen sowohl für Opern, Oratorien oder a cappella-Werke aller Epochen zählen zu seinem Tätigkeitsfeld. Er ist Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs „Beethoven anders ...“ und war 2021 für den Opus Klassik nominiert. 2022 gewann er mit dem Aalto Kinderchor beim Landeschor-Wettbewerb den ersten Platz.

Seit 2016 ist Patrick Jaskolka als stellvertretender Chordirektor am Aalto-Musiktheater in Essen verpflichtet. Neben Einstudierungen mit dem Opernchor des Aalto-Theaters gehören auch die künstlerische Leitung des Aalto Kinder- und Jugendchores und des Philharmonischen Chores Essen zu seinen Aufgaben. Choreinstudierungen mit seiner Handschrift sind durch zahlreiche CD-Produktionen und Rundfunkübertragungen dokumentiert.



Als Gastdozent an mehreren Hochschulen und beim Dirigentenforum des deutschen Musikrates ist er auch pädagogisch tätig und regelmäßig bei Gesangs- und Chorwettbewerben als Jury-Mitglied geladen. Seit dem Wintersemester 2022/2023 ist Patrick Jaskolka Lehrbeauftragter für Chorleitung an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

CHOIRMASTER OF THE AALTO CHILDREN'S CHOIR

Patrick Jaskolka ranks among the experts of the young generation most in demand in the field of choir music. His work covers rehearsals for operas, oratorios or a cappella works of all eras. He is the award-winner of the national competition ‚Beethoven anders ...‘ and was nominated for the Opus Klassik in 2021. In 2022, he won the first prize at the state choir competition with the Aalto Children's Choir.

Since 2016, Patrick Jaskolka has been employed as deputy choirmaster at the Aalto Music Theatre in Essen. Apart from rehearsing with the opera choir of the Aalto Theatre, his assignments include the artistic direction of the Aalto Children's and Youth Choir and the Philharmonic Choir in Essen. Choir rehearsals bearing his signature are documented in many CD productions and radio broadcasts.

As a visiting lecturer at several academies and at the conductors' forum of the German Music Council, he also works as a teacher and is regularly invited as a jury member to singing and choir competitions. As of the 2022/2023 winter semester, Patrick Jaskolka is a lecturer for choir direction at the Westphalian Wilhelms University in Münster.

AALTO KINDERCHOR

Im 2005 gegründeten Aalto Kinderchor singen derzeit in vier Unterchören gegliedert über 100 Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis zwanzig Jahren. Zu dem Hauptrepertoire des Chores gehören die Kinderchorpartien im Spielbetrieb des Aalto-Musiktheaters Essen, wie beispielsweise *Tosca*, *La Bobème*, *Turandot*, *Hänsel und Gretel*, *Tannhäuser*, *Carmen*, *Werther* oder *Die Zauberflöte*. In den Sinfoniekonzerten der Essener Philharmoniker ist der Aalto Kinderchor regelmäßig als Gast zu erleben. Dabei sang der Kinderchor unter namhaften Dirigenten wie James Levine, Lorin Maazel, Ivor Bolton, Stefan Soltész und Tomáš Netopil.

Patrick Jaskolka leitet den Chor seit 2010 zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen Irina Döhring und Clara Westhues. Neben den Verpflichtungen in der Oper und im Konzert veranstaltet der Aalto Kinderchor regelmäßig auch eigene Konzerte und Opernaufführungen, z. B. Hans Krásas *Brundibar* (2010), eine Bearbeitung von Mozarts *Zauberflöte* (2012) und eine Bearbeitung von Vivaldis *Gloria* (2017). Der Aalto Kinderchor

ist seit seiner Gründung Mitglied im Verband deutscher Konzertchöre NRW und war 2020 mit dem Video-Projekt *Josephine, kann ich deine Nummer haben?* Preisträger des bundesweiten Wettbewerbes „Beethoven anders ...“. 2022 gewann der Konzertchor des Aalto Kinderchores beim 11. Landeschorwettbewerb in Dortmund den ersten Platz mit dem Prädikat „sehr gut“.

AALTO CHILDREN'S CHOIR

The Aalto Children's Choir, established in 2005, is divided into four sub-choirs consisting of more than 100 children and adolescents aged between five and twenty. The main repertoire of the choir consists of the children's choir roles on the programme of the Aalto Music Theatre in Essen, e.g. *Tosca*, *La Bohème*, *Turandot*, *Hänsel and Gretel*, *Tannhäuser*, *Carmen*, *Werther* or *The Magic Flute*. The Aalto Children's Choir are regular guests at the symphony concerts of the Essen Philharmonic. The children's choir has performed under such distinguished conductors as James Levine, Lorin

Maazel, Ivor Bolton, Stefan Soltész and Tomáš Netopil.

In conjunction with his colleagues Irina Döhring and Clara Westhues, Patrick Jaskolka has directed the choir since 2010. Apart from its commitments at the opera and concerts, the Aalto Children's Choir regularly do their own concert and opera performances, e.g. Hans Krása's *Brundibar* (2010), an arrangement of Mozart's *The Magic Flute* (2012) and an arrangement of Vivaldi's *Gloria* (2017). Since their establishment, the Aalto Children's Choir have been a member of the union of German concert choirs in NRW and were prize-winners of the national competition ‚Beethoven anders ...‘ with their video project *Josephine, kann ich deine Nummer haben?* in 2020. In 2022, the concert choir of the Aalto Children's Choir won the first prize with the grade ‚very good‘ at the 11th state choir competition in Dortmund.





PHILHARMONISCHER CHOR ESSEN

So schön wie die Essener es gesungen, habe ich das Stück nicht einmal komponiert“ hat Johannes Brahms im Jahr 1885 über die Aufführung des damaligen Gesangs-Musikvereins seiner Motette *O Heiland, reiß die Himmel auf* gesagt. Dieses Leistungsniveau aufrechtzuerhalten, ist das Ziel von Patrick Jaskolka, der seit 2016 den Traditionschor leitet. Der 1838 als „Gesangs-Musikverein“ gegründete Chor gilt als ältester Kunstverein der Stadt Essen und ist bis heute ein wichtiger Bestandteil des Kulturlebens an der Ruhr. So initiierte der damalige Chorleiter Hendrik Witte im Jahr 1899 die Gründung der Essener Philharmoniker und 1904 die Errichtung des Saalbaus, die durch die Forderung und Förderung des damaligen Essener Musikvereins erst ermöglicht wurde. Bis heute wirkt der Philharmonische Chor Essen bei den Chorkonzerten der Essener Philharmoniker mit und gestaltet eigene Konzerte. Gastspiele führen den Chor regelmäßig in die Nachbarstädte der Metropole Ruhr und des Rheinlands. 2010 war der Philharmo-

sche Chor Essen beispielsweise im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres RUHR.2010 an der Aufführung von Gustav Mahlers *Sinfonie der Tausend* unter der Leitung von Lorin Maazel beteiligt und sang im viel beachteten Mahler-Zyklus der Bochumer Symphoniker in der Philharmonie Essen.

PHILHARMONISCHER CHOIR ESSEN

‘I didn’t even compose the piece to be as beautiful as the way the people in Essen sang it’, Brahms said in 1885 about the performance of his motet *O Heiland, reiß die Himmel auf* by the Singing Society of the time. Maintaining this performance is the goal of Patrick Jaskolka, who has directed the traditional choir since 2016. The ‘Singing Musical Society’, founded in 1838, is considered the oldest art association in the City of Essen and until today has remained a major component of cultural life on the Ruhr. The choirmaster of the time, Hendrik Witte, initiated the establishment of the

Essen Philharmonic in 1899 and in 1904 the construction of the Saalbau, which only became possible through promotion and funding by the Essen Music Society. Up until today, the Philharmonic Choir Essen has participated in the choir concerts by the Essen Philharmonic and holds its own concerts. Guest appearances regularly take the choir to the adjacent cities of the Ruhr metropolis and the Rhineland. In 2010, the Essen Philharmonic Choir took part in the performance of Gustav Mahler's *Sinfonie der Tausend* under Lorin Maazel at the cultural capital year RUHR.2010, also performing at the Mahler cycle of the Bochum Symphony Orchestra in the Essen Philharmonic Hall.

L Á S Z L Ó
K U N K L I

POSTHORN

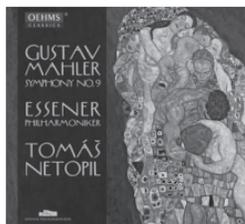
László Kunkli wurde im ungarischen Debrecen geboren und begann im Alter von acht Jahren Trompete zu spielen. 2015 führte ihn sein Weg nach Deutschland und er begann sein Studium bei Prof. Wolfgang Bauer an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, welches er mit Auszeichnung abschloss. Als Solist trat er mit den Budapester Streichern, dem Tschechischen Rundfunkorchester, den Prager Philharmonikern, dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode und den Kosicer Philharmonikern auf. Als Orchestermusiker hat er bereits mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, dem Stuttgarter Staatsorchester, Mainzer Staatstheater und dem Gürzenich-Orchester Köln gespielt. 2017/2018 war er Praktikant beim SWR Symphonieorchester und in der Spielzeit 2019/2020 hatte er einen Zeitvertrag als Solotrompeter bei den Duisburger Philharmonikern. Seit August 2021 ist er Solotrompeter bei den Essener Philharmonikern.



POST HORN

László Kunkli was born in Debrecen in Hungary and began playing the trumpet at the age of eight. In 2015, he moved to Germany, commencing his studies with Prof. Wolfgang Bauer at the State Academy of Music and the Performing Arts in Stuttgart, which he completed with distinction. As a soloist, he has appeared with the Budapest Strings, the Czech Radio Orchestra, the Prague Philharmonic, the Philharmonic Chamber Orchestra of Wernigerode and the Kosice Philharmonic. As an orchestral musician, he has performed with the Württemberg Chamber Orchestra in Heilbronn, the Stuttgart State Orchestra, the Mainz State Theatre and the Gürzenich Orchestra of Cologne. In 2017/2018, he was a trainee at the SWR Symphony Orchestra, and in the 2019/2020 season was a trumpet soloist at the Duisburg Philharmonic. Since August 2021, he has been the trumpet soloist at the Essen Philharmonic.

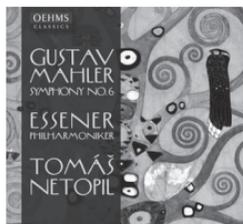
BEREIT S, ALREADY
ERHÄLT LICH, AVAIL ABLE



GUSTAV MAHLER
SYMPHONY NO. 9

Essener Philharmoniker
Tomáš Netopil, Dirigent

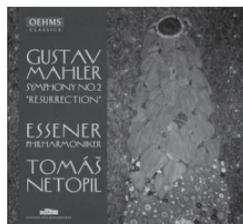
OC 1890 • 1 CD



GUSTAV MAHLER
SYMPHONY NO. 6

Essener Philharmoniker
Tomáš Netopil, Dirigent

OC 1716 • 2 CDs



GUSTAV MAHLER
SYMPHONY NO. 2

Essener Philharmoniker
Tomáš Netopil, Dirigent

OC 1717 • 1 CD

IMPRESSUM

© 2023 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

© 2023 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Matthias Lutzweiler

Executive Producer: Essener Philharmoniker: Thorsten Stepth

Recorded: January and February 2023, Philharmonie Essen, Alfred Krupp-Saal

Recording Producer, Editing & Mastering: Jan Lzicar

Publisher: III. Symphonie von Gustav Mahler ©Universal-Edition AG, Wien mit freundlicher Genehmigung von Schott Music, Mainz

Cover painting: Gustav Klimt: Die Musik (1895) © akg-images

Photographs: © Saad Hamza (Ranch, Kunkli); Marco Borggreve (Netopil);

Volker Wiciok (Jaskolka, Orchester, Chor); Max Zerrahn (Lindhorst)

Liner Notes: Savina Kationi

Editor: Christian Dieck

Design: Verena Vitzthum | www.vv-grafikdesign.com

www.oehmsclassics.de


ESSENER PHILHARMONIKER

OEHMS
CLASSICS

OC 1718